

Semantische Incodierung

Das purpurne Dreieck Δ repräsentiert einen Buchstaben (**C ∞ 1**) im **Or-Omcode ∞ .1.0** der Universalsprache (Or-Om-Sprache). Dieser Buchstabe (**C ∞ 1**) enthält in seiner Linie (3) die 125 Blöcke des Unicode 5.1.0 als innere, begrenzte Segmente. Alle Buchstaben, Schriftzeichen, Symbole, Operatoren, Glyphen, Ideographe und Ideogramme in den 125 Blöcken des Unicode 5.1.0 sind als begrenzte formale und semantische Elemente in die universelle grammatische und semantische Or-Om-Struktur des unendlichen Zeichens (**C ∞ 1**) incodiert.

Durch diese semantische Incodierung werden alle semantischen Dimensionen aller Zeichen des Unicodes, alle ihre Kombinationen in Begriffen, Wörtern, Sätzen und deren grammatischen Regeln irgendeiner auch künftigen Sprache in den unendlichen Grundlagen des **Universal Language Codes (ULC)** und des Zeichens (**C ∞ 1**) relativiert.

Die bisherigen semantischen Dimensionen aller Zeichen und ihrer Beziehungen zueinander erfahren eine evolutionäre Überschreitung und Wandlung innerhalb des **Or-Om-Code ∞ .1.0**. Der neue Code bildet auch die Grundlage für die Herstellung bisher nicht erkannter Gesetze der **Balance** und **Harmonie**.

Was ist UNICODE?

Unicode <http://www.unicode.org/> ist ein internationaler Standard, in dem langfristig für jedes sinntragende Schriftzeichen bzw. Textelement aller bekannten Schriftkulturen und Zeichensysteme ein digitaler Code festgelegt wird. Ziel ist es, die Verwendung unterschiedlicher und inkompatibler Codierungen in verschiedenen Ländern oder Kulturkreisen zu beseitigen.

Unicode wird laufend um Zeichen weiterer Schriftsysteme ergänzt. ISO 10646 ist die von **ISO** verwendete praktisch bedeutungsgleiche Bezeichnung des Unicode-Zeichensatzes; er wird dort als Universal Character Set (UCS) bezeichnet.

Was ist Or-Omcode ∞ .1.0?

<http://de.wikipedia.org/wiki/Universalsprache>

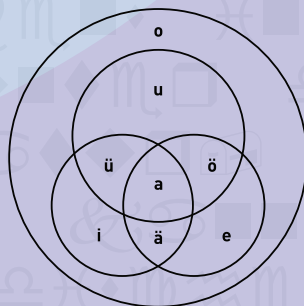
In den umfangreichen Schriften des Gottfried Wilhelm Leibniz finden sich Überlegungen hinsichtlich einer konstruierten Universal-sprache. Leibniz verstand darunter eine *characteristica universalis* (auch *Universalmathematik*), als eine Algebra, die in der Lage wäre, alle denkbaren Begriffe auszudrücken. Diese Algebra sollte nach seinen Vorstellungen Regeln für eine symbolische Handhabung, die er *calculus ratiocinator* nannte, umfassen. Sein Plan war es, das Denken auf eine sichere Basis zu stellen, indem viele Teile desselben zur Funktion einer Kalkulation würden, welche leicht verständlich wäre. Die *characteristica* sollten auf einem Alphabet des menschlichen Denkens aufbauen.

Dieser Leibniz'sche Plan wurde durch die **Wesenlehre** des Philosophen Karl Christian Friedrich Krause (1781 bis 1832) http://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Christian_Friedrich_Krause realisiert. Die *Wesenlehre* ergibt eine evolutiv neue Stufe der Erkenntnistheorie, welche das menschliche Bewusstsein bis zur wissenschaftlichen Erkenntnis der unbedingten und unendlichen göttlichen Wesenheit führt, einer neuen Grundlage aller Wissenschaften. Alle begrifflichen Erkenntnisse aller Wissenschaften, besonders der Logik, Mathematik, Physik, Biologie, Theologie (Religion), Ethik, Ästhetik und alle Grundlagen neuer Sozialformen, die zu einer harmonisierten Menschheit führen, werden aus dieser Wesenheit abgeleitet. Diese strukturellen Ableitungen in der göttlichen Wesenheit ergeben neue unendliche und unbedingte Begriffe (Kategorien). Diese neuen Begriffe müssen in einer neuen Universalsprache dargestellt werden, und diese Sprache muss Buchstaben, Figuren und Symbole benützen - den **Universal Language Codes (ULC)**.

Diese Sprache und ihr Code - abgeleitet aus der unendlichen und unbedingten Wesenheit - überschreiten alle früheren traditionellen Sprachen, ihre Grammatik und Semantik. Alle bisherigen Buchstaben, Schriften, Symbole, Operatoren, Glyphen und Ideographe können und sollten in den Or-Om-Code ∞ 1.0 inkodiert werden, weil dieser Code die höchste Stufe sozial sedimentierter und wissenschaftlicher Sprachbildung darstellt.

Wie in Form der obigen Pyramide angedeutet, beschäftigen sich etwa die modernen Systeme der Logik und Mathematik sowie ihre Sondersprachen nur mit Beziehungen in Linie (3). Keine moderne Logik oder Mathematik berücksichtigt die Implikationen und Ableitungen von Linie (1) über Linie (2) zu Linie (3). Das Fehlen der fundamentalen logischen Beziehungen zwischen o, u, i und e und ihren internen semantischen Implikationen in den modernen Systemen führt zu schweren Mängeln, Unvollständigkeiten und Begrenzungen der Wissenschaftssprachen.

Die logischen Beziehungen zwischen den Linien (1), (2) und (3) sind im folgenden Zeichen des **Or-Om-Codes ∞ .1.0** dargestellt.



<http://portal.or-om.org/science/NeueLogik/tabid/6066/Default.aspx>

<http://portal.or-om.org/science/GrundlagenderMathematik/tabid/6294/Default.aspx>